

Mitteilungen aus dem Freistaat Thüringen

STEFAN JAEHNE

Bestandeserfassung des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Thüringen

Der Schwarzstorch (Abb. 1) gehört zu den nach § 10 (2) Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten Vogelarten. Außerdem zählt er zu den in Anhang I der EG-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) aufgeführten Arten, für die Artikel 4 (1) besondere Schutzmaßnahmen fordert. Im Hinblick auf den Arten- und Biotopschutz wird er gern als „Flaggschiffart“ bezeichnet (u. a. PÜHRINGER 2007), die an reich strukturierte Wälder mit hohem Altholzanteil und Feuchtgebiete (vor allem Bachläufe) gebunden ist. FRANK & BERG (2001) stufen ihn als Leitart für intakte Waldökosysteme ein. Im „Schlepptau“ der für ihn getroffenen Schutzmaßnahmen finden viele weitere gefährdete Arten günstige Lebensbedingungen.

Mit Ausnahme des Brutvorkommens im südlichen Afrika (SIEGFRIED 1967) umfasst das Verbreitungsgebiet des Schwarzstorches die gemäßigt borealen und mediterranen Klimaregionen Eurasiens (SACKL 1985; BAUER & BERTHOLD 1996). Allerdings wird dieses vergleichsweise große Areal nur lückig und überwiegend in geringer Dichte besiedelt (DORNBUSCH & DORNBUSCH 1996; HORNMANN & RICHARZ 1996). Dabei unterliegt die Gesamtpopulation langfristig und großflächig starken Schwankungen.

In Mitteleuropa war die Art von 1920 bis 1960 nahezu verschwunden (DORNBUSCH & DORNBUSCH 1996; HORNMANN & RICHARZ 1996). So sind in ganz Deutschland von 1950 bis 1960 lediglich 10 bis 25 Brutpaare bekannt gewesen (DORNBUSCH 1992). In Thüringen galt der Schwarzstorch bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als ausgestorben. Erst 1984, also über 100 Jahre später, konnte erneut eine erfolgreiche Brut im Frankenwald nachgewiesen werden (GÖRNER & SCHULTHEIS 1984; WIESNER et al. 2008). Der Horst war seinen Ausmaßen zufolge bereits zwei Jahre zuvor angelegt worden (SEWITZ & KLAUS 1999).

Seit der Wiederbesiedlung werden die Bestände des Schwarzstorches in Thüringen erfasst und dokumentiert. Dieses Monitoring ist ein Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Förstern, Naturschützern, Ornithologen und Jägern. Ebenso erfreulich ist das Ergebnis (Abb. 2), das insgesamt eine deutliche Zunahme der Bestände seit über zwanzig Jahren zeigt. Dieser Erfolg ist insbesondere auf das Engagement der Horstbetreuer und eine verstärkt naturnahe und störungsarme Forstwirtschaft in den Schwarzstorchrevieren zurückzuführen. Die gleiche Rücksichtnahme gilt für die Jagdausübung, die in den sensiblen Bereichen von März bis einschließlich August ruhen sollte.

Bei den Bestandesangaben in Abbildung 2 handelt es sich um Mindestwerte, die sich auf gesicherte Brutnachweise und Brutverdachtsmomente beziehen. Hinzu kommt eine Dunkelziffer unbekannter Horste und nicht entdeckter Revierpaare. Denn trotz seiner Größe und auffälligen Erscheinung gehört der Schwarzstorch zu den extrem schwer zu erfassenden Vogelarten. Zum einen werden die Horste sehr versteckt angelegt und bei Störungen (auch während der Brutzeit) gewechselt. Zum anderen verhalten sich die Altvögel am Brutplatz sehr heimlich und unauffällig. Häufig wird der Horst nur in Intervallen von mehreren Stunden angeflogen. Daher ist es gerade beim Schwarzstorch typisch, dass flügge Jungevögel zu sehen sind, während der Horst trotz intensiver Suche unentdeckt bleibt.

Um der naturschutzfachlichen Bedeutung und ökologische Wertigkeit des Schwarzstorches gerecht zu werden, sind Kenntnisse über Verbreitung und Bestandesentwicklung unerlässlich. Daher sei an dieser Stelle allen Mitarbeitern beim Schwarzstorchmonitoring gedankt, insbesondere den Horstbetreuern, den Mitarbeiter der Thüringer Landesforstverwaltung, den engagierten Ornithologen und der Thüringer Jägerschaft. In diesem Jahr wird das Projekt unter der Koordination der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach rückwirkend für 2007 fortgesetzt. Um eine möglichst genauen Überblick über die aktuelle Bestandessituation zu erhalten (insbesondere im Hinblick auf die anzunehmenden Verluste infolge des Orkans Kyrill 2007) ist jede Schwarzstorchbeobachtung von Interesse. Meldebögen und Kartenmaterial können bei der Staatlichen Vogelschutzwarte Seebach (schriftlich, telefonisch, per E-Mail oder Fax) angefordert werden.

Literatur

- ANDRETTZKE, H., T. SCHIKORE & K. SCHRÖDER (2005): Artsteckbriefe. – In: SÜDBECK P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeld (Hrsg.): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell: 135-695
- BAUER, H.-G., & P BERTHOLD(1996): Die Brutvögel Mitteleuropas – Bestand und Gefährdung. - Wiesbaden
- DORNBUSCH, M. (1992): Schutzprogramm Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) Sachsen-Anhalt. – Merkbl. Staatl. Vogelschutzwarte Steckby
- DORNBUSCH, G., & M. DORNBUSCH (1996): Bestandesentwicklung und Schutz des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Sachsen-Anhalt. - Vogel u. Umwelt **8**: 287-293
- FRANK, G., & H.-M. BERG (2001): Verbreitung und Schutz des Schwarzstorches (*Ciconia nigra* L.) im Wienerwald. – Gemeinschaftsproj. BirdLife Österreich, ÖBf-AG u. Österr. Naturschutzbund, Wien
- GÖRNER, M., & R. SCHULTHEIS, R. (1984): Schwarzstorch (*Ciconia nigra*, Aves) wieder Brutvogel in Thüringen. - Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. **21** (4): 89-90
- HORMANN, M., & K. RICHARZ (1996): Schutzstrategien und Bestandesentwicklung des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Hessen und Rheinland-Pfalz – Ergebnisse einer Fachtagung - Vogel u. Umwelt **8**: 275-286
- KLAUS, S., & T. STEDE (1993): Der Schwarzstorch in Thüringen – Bestandesentwicklung, Reproduktion und Schutz. - Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. **30** (1): 1-7
- KLAUS, S., & A. SEWITZ (1999): Bestandesentwicklung und Bruterfolg des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Thüringen. - Landschaftspflege u. Naturschutz Thür. **36** (2): 48-54
- MÜLLER, F. (1990): Gefährdung von Großvögeln durch Hochspannungsfreileitungen und -masten in Osthessen. – Naturkde. Osthessen **26**: 143-148
- PÜHRINGER, N. (2007): Bestandserfassung des Schwarzstorches (*Ciconia nigra*) in Oberösterreich – Brutbiologie und aktuelle Situation der Jahre 2006/2007. – Vogelkundl. Nachr. Oberösterreich. **15**: 85-126
- SACKL, P. (1985): Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) in Österreich – Arealausweitung, Bestandesentwicklung und Verbreitung. - Die Vogelwelt **106**: 121-141
- SIEGFRIED, W. R. (1967): The distribution and status of the Black stork in southern Africa. - Ostrich **38**: 179-185
- WIESNER, J., S. KLAUS, H. WENZEL, A. NÖLLERT & W. WERRES, unter Mitarbeit von K. WOLF (2008): Die EG-Vogelschutzgebiete Thüringens. – Naturschutzreport H. 25: 54-56

Dr. Stefan Jaehne
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie,
Staatliche Vogelschutzwarte Seebach
Lindenhof 3
99998 Weinbergen/OT Seebach
Tel.: 03601/440565
Fax: 03601/440664
e-mail: vsw.seebach@tlugjena.thueringen.de